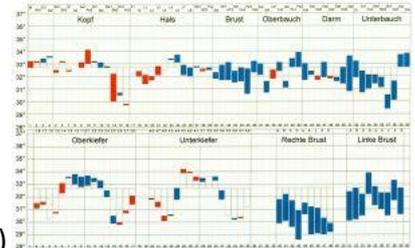
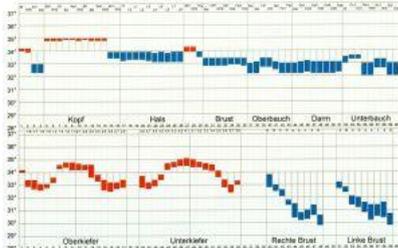


## Kontakt-Thermographie nach Rost

Bestimmte Punkte der Hautoberfläche werden mit einem elektronischen Wärmefühler gemessen. Ein angeschlossener Schreiber zeichnet die ermittelten Werte auf. Die Wärmemessung erfolgt bei entkleidetem Körper in zwei Durchgängen, einmal vor und ein zweites Mal nach einer 10-minütigen Abkühlungszeit des Patienten bei Raumtemperatur (19-21°). Auf diese Weise wird der Körper zu einer Wärmeregulation veranlasst. Dauer der Untersuchung: ca. 30 Minuten.



Thermographie nach Rost (Normaler Befund)  
Thermographie nach Rost (kranker Patient)

## Anwendungsbereiche

- Aufspüren von Organstörungen und Schwachstellen im Körper (Leber, Gallenblase, Bauchspeicheldrüse, Darm), wo klassische Laborwerte „noch normal“ sind.
- Prüfung der Kreislaufstabilität bzw. Labilität
- Prüfung der Abwehr
- Entdeckung von versteckten Allergien und Störfeldern/Herden, insbesondere im Bauchraum und deren Auswirkung auf den Organismus.
- Prüfung der Belastbarkeit des Patienten vor Kuren oder Operationen
- Beurteilung der Intensität und Verlaufs einer Krankheit (Prognose)

Wo wird die Untersuchung durchgeführt?

- Das Verfahren wird in der Praxis durchgeführt.

Ist die Methode mit Nebenwirkungen oder Gefahren verbunden?

- Nein. Die Wärmemessung ist völlig schmerz- und gefahrlos.

Welche Vorteile bietet diese Methode gegenüber anderen Verfahren?

- Anhand der Wärmeveränderungen sind Funktionsstörungen oft Jahre im Voraus erkennbar, also lange vor Auftreten eines für den Patienten bemerkbaren oder klinisch nachweisbaren Leidens. Es lassen sich Hinweise auf bisher noch nicht entdeckte Krankheiten oder Zusammenhänge zwischen Störfeldern und anderen Leiden finden. Schwachstellen können sehr früh aufgespürt werden. Dieses Verfahren ist eine echte Vorsorgeuntersuchung und eine wertvolle Hilfe bei der Kontrolle vor, während und nach einer Therapie.